

Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 24. März 2020

Nachdem der Kanton die Verordnung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Gemeinden aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus erlassen hat, wurde die Durchführung von Gemeinderatssitzungen per Videokonferenz oder per Zirkularbeschluss möglich. Der Gemeinderat hielt somit erstmals in seiner Geschichte eine Ratssitzung per Videokonferenz ab.

Model AG

Im Februar kam es aufgrund der verschiedenen Stürme zu massivem Fetzenflug seitens der Firma Model AG. Deshalb wurde deren Betriebsleiter noch vor Corona-Zeiten zu einer Gemeinderatssitzung eingeladen. Der Rat duldet keinen Aufschub mehr und verlangte eine umgehende Umsetzung von Massnahmen, die den Fetzenflug verhinderten. Ebenso beauftragte er die Baukommission, die baupolizeiliche Aufsicht wahrzunehmen und die Model AG und deren Bauaktivitäten im Rahmen des geltenden Gestaltungsplans mit den Sonderbauvorschriften zu begleiten. Nur eine Woche später nahm der Rat zusammen mit dem Vizepräsidenten der Baukommission einen Augenschein vor Ort und überzeugte sich von den getroffenen provisorischen Massnahmen, die den Fetzenflug künftig verhindern sollen. Vor Ort war auch ein Vertreter des Amts für Umwelt.

Der Rat hofft, dass die bislang bewerkstelligten Handlungen Wirkung zeigen, denn weder Behörden noch Anwohnerschaft werden weiteres Littering dulden.

Aufstockung der Dienstleistungen des Sicherheitsdienstes

Seit dem Jahr 2017 beansprucht die Einwohnergemeinde einen Sicherheitsdienst, der von März bis Oktober an den Wochenenden im Dorf patrouilliert und verschiedene sogenannte «Hot-Spots» aufsucht. Man erhofft sich damit, nächtliche Ruhestörungen und Vandalenakte zu minimieren. Bislang wurde der Sicherheitsdienst durch einen Mann mit Hund ausgeführt. Der Gemeinderat hat den Dienst, befristet für die laufende Saison, auf zwei Mann aufgestockt und hofft sehr, dass die Vandalenakte eingedämmt bzw. ganz verhindert werden können. Es wird mit Kosten im Umfang von rund Fr. 25'000.00 gerechnet.

Buskonzept 2022

Das Amt für Verkehr und Tiefbau, Solothurn, hat die Gemeinden zur Vernehmlassung zum Buskonzept Niederamt 2022 eingeladen. Der Gemeinderat hat diese Einladung wahrgenommen und wehrt sich vehement gegen die geplante Aufhebung der Haltestelle Jurastrasse. In unmittelbarer Nähe dieser Haltestelle entstehen etliche neue Wohnungen. Zusammen mit dem Einzugsgebiet Schachen und Hang wird die Haltestelle Jurastrasse auch in Zukunft eine sehr wichtige Rolle spielen und darf keineswegs aufgehoben

werden. Der Gemeinderat hofft, dass seine Argumente ankommen und vom Abbau des Angebots des öffentlichen Verkehrs Abstand genommen wird.

Reklamation wegen Zwischenlager im Schachen

Anwohner im Schachen haben beim Gemeinderat wegen des Aushubdepots des Projekts Aareblick reklamiert. Die Zwischenlagerung findet auf einem Grundstück der Bürgergemeinde statt. Der Gemeinderat hat die Baukommission um deren Stellungnahme gebeten, welche nun an der letzten Sitzung zu Handen der Anwohner verabschiedet wurde.

Die Bauherrschaft Aareblick hat die Nutzung des Grundstücks zur Zwischenlagerung von Aushubmaterial mit dem betroffenen Grundeigentümer vertraglich geregelt. Die Vereinbarung ist gültig bis Ende 2020.

Das beanstandete Zwischenlager befindet sich in der Bauzone. Beim gelagerten Material handelt es sich um unbelastetes Material aus dem gleichen Gebiet und es wird für die Hinterfüllung beim Neubau Aareblick wiederverwendet. Zur Lagerung des Aushubmaterials wurde eine Zwischenschicht zum Schutz des Untergrunds in Absprache mit dem Amt für Umwelt eingebaut. Durch die Nähe des Zwischenlagers konnte die Transportwege sehr kurz gehalten werden, was aus ökologischer Sicht zu begrüssen ist. Für Baustelleninstallationen wie Baubüros, Unterkunftsräume, Baracken zur Materiallagerung etc. ist gemäss Kantonaler Bauverordnung eine Bauanzeige erforderlich. Die Baubehörde entscheidet ohne Durchführung eines formellen Baubewilligungsverfahrens, zudem erachtet sie das Grundstück GB 857 für die Zwischenlagerung als geeignet.

Selbstverständlich ist eine frühzeitige und aktive Information der betroffene Anwohner unerlässlich. Nach Auskunft der Bauleitung wird ab Juni/Juli 2020 mit der definitiven Hinterfüllung beim Aareblick gestartet. Damit wird das Grundstück der Bürgergemeinde im Herbst wieder frei sein, sofern keine unvorhersehbaren Verzögerungen eintreffen.

Corona-Virus

Der Corona-Virus bestimmt seit einigen Wochen den Alltag der Bevölkerung. Der Gemeinderat stellt sich jeden Tag auf die neue Situation ein und versucht zu helfen wo Bedarf besteht. So ist er beispielsweise von der Bevölkerungsschutzzkommission aufgeboten worden, sich an einem Samstagmorgen vor den Grundversorgern zu positionieren und die Generation ü65 und die Risikogruppe mit einem Flyer darauf aufmerksam zu machen, zu Hause zu bleiben und sich den Einkauf liefern zu lassen. Die Einwohnergemeinde wurde ferner aufgefordert, den Flyer der Informationskampagne den Vereinen zuzustellen, was ebenfalls erfolgt ist.

Die Solidarität im Dorf ist gross. So haben sich schon verschiedene Helferinnen und Helfer gemeldet, die beispielsweise Einkäufe tätigen, Personentransporte oder Babysitting anbieten. Die Koordination läuft über die Gemeindeverwaltung; wer Unterstützung braucht wird gebeten, sich zu melden.

Der Gemeinderat folgt Bund und Kanton und hat den Verzugszinssatz für die Vorbezüge der Gemeindesteuern 2019 und 2020 für den Zeitraum vom 1. März 2020 bis 31. Dezember 2020 auf 0% gesenkt.

Die Gedanken des Gemeinderats sind aber auch beim hiesigen Gewerbe. Hier ist man noch daran, möglich Unterstützungsmaßnahmen zu erarbeiten.